

# Eigenkontrollcheckliste



## Freiwillige QS-Inspektion Nachhaltigkeit Erzeugung

Diese Checkliste können Sie zur Dokumentation Ihrer Eigenkontrolle für die freiwillige QS-Inspektion Nachhaltigkeit (FIN) verwenden.

In der Eigenkontrollcheckliste sind alle QS-Anforderungen systematisch erfasst. Im Aufbau entspricht sie dem **Leitfaden Freiwillige QS-Inspektion Nachhaltigkeit Erzeugung**, so dass Sie die Anforderungen dort nachlesen können.

Den Leitfaden können Sie von Ihrem Bündler beziehen oder kostenlos aus dem Internet unter [www.qs.de](http://www.qs.de) herunterladen.

Die Eigenkontrolle ist mindestens einmal im Jahr durchzuführen.

Tabelle 1: Betriebsdaten

### Betriebsdaten

Name des Betriebs

Straße und Hausnummer  
Postleitzahl und Ort

QS-Standortnummer (OGK-Nr.)  
und Produktionsarten

Ansprechpartner, gesetzlicher Vertreter

Datum der Eigenkontrolle

Unterschrift

Kriterium/Anforderung	erfüllt	Bemerkung falls nicht erfüllt bzw. nicht relevant
-----------------------	---------	---

## 2 Allgemeine Anforderungen

### 2.1 Organisation Nachhaltigkeitsmaßnahmen

#### 2.1.1 Verantwortlicher für Nachhaltigkeit

- |  |  |  |
|--|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>Ein Nachhaltigkeitsbeauftragter ist benannt, der für die Koordination der Nachhaltigkeitsmaßnahmen verantwortlich ist (z.B. Betriebsleiter).</li> </ul> |  |  |
|--|--|--|

#### 2.1.2 Durchführung QS-Nachhaltigkeitscheck

- |   |  |  |
|---|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>Der Nachhaltigkeitscheck (s. Anlage 4.1) wird jährlich durchgeführt und bei Änderungen angepasst.</li> </ul> |  |  |
|---|--|--|

#### 2.1.3 Durchführung und Dokumentation Eigenkontrolle

- |   |  |  |
|---|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Eigenkontrolle wird mindestens einmal je Kalenderjahr durchgeführt.</li> <li>Für Abweichungen sind Korrekturmaßnahmen und Umsetzungsfristen festgelegt. (Tabelle 3)</li> </ul> |  |  |
|---|--|--|

#### 2.1.4 Umsetzung eingeleiteter Maßnahmen aus der Eigenkontrolle

- |   |  |  |
|---|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>Abweichungen werden so schnell wie möglich behoben.</li> </ul> |  |  |
|---|--|--|

## 3 Anforderungen Handlungsfelder

### 3.1 Handlungsfeld Biodiversität

#### 3.1.1 Umsetzung von Biodiversitätsmaßnahmen

- |   |  |  |
|---|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>Es werden zum Betrieb passende Maßnahmen aus dem Maßnahmenkatalog (Anlage 4.2) umgesetzt.</li> <li>Die Vorgaben zum Flächenanteil für Biodiversitätsmaßnahmen (3 %) und zur Verteilung der Maßnahmen (Kategorien) werden erfüllt.</li> <li>Die Mindestanforderungen an die jeweilige Maßnahme (s. Anlage 4.2) werden eingehalten.</li> </ul> <p><b>Hinweis:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Es werden auch Biodiversitätsmaßnahmen anerkannt, die bereits durchgeführt werden.</li> <li>Tipps und ausführliche Informationen zu den Biodiversitätsmaßnahmen: s. <u>Praxistipps</u></li> </ul> |  |  |
|---|--|--|

Kriterium/Anforderung	erfüllt	Bemerkung falls nicht erfüllt bzw. nicht relevant
<b>3.1.2 Übersicht Biodiversitätsaktivitäten</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eine Übersicht mit folgenden Informationen liegt vor:               <ul style="list-style-type: none"> <li>– bisher durchgeführte Biodiversitätsmaßnahmen mit Ort/ Fläche und Umfang (ggf. über den Agrarantrag),</li> <li>– Maßnahmen, die der Betrieb kurz- und langfristig umsetzen möchte.</li> </ul> </li> <li>• Die Übersicht wird bei Änderungen aktualisiert und mindestens alle drei Jahre überprüft.</li> </ul> <p><b>Hinweis:</b> Die mit den umgesetzten Maßnahmen ausgefüllte Anlage 4.2 verwenden und dort in der letzten Spalte geplante Maßnahmen eintragen.</p>		
<b>3.1.3 Fortbildung/Beratung</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Betriebsleiter oder zuständige Mitarbeiter nimmt in den ersten zwei Jahre der FIN-Teilnahme an einer Fortbildungsveranstaltung zur Biodiversität teil oder wird fachlich beraten               <ul style="list-style-type: none"> <li>– z. B. von der Landwirtschaftskammer, Stiftung Rheinische Kulturlandschaft, Naturschutzverband oder im Rahmen einer Teilnahme an regionalen oder lokalen Biodiversitätsprogrammen mit Beratungsleistungen.</li> </ul> </li> <li>• In der Folge hält er sich durch den Bezug von Fachinformationen, Besuch von Fachveranstaltungen, etc. informiert.</li> </ul>		
<b>3.1.4 Anwendung Pflanzenschutz- und Düngemittel</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Vorgaben des <b>Maßnahmenkatalogs</b> (Anlage 4.2) zur Ausbringung von Pflanzenschutz- und Düngemittel werden bei den jeweiligen Maßnahmen auf den Flächen zur Förderung der Biodiversität eingehalten.</li> <li>• Neonikotinoide werden nur auf Grundlage einer Empfehlung durch den behördlichen Pflanzenschutz oder Beratungsdienst bzw. eine in Deutschland nachweislich nach §10 Pflanzenschutzgesetz zugelassene Organisation/Person eingesetzt.</li> </ul>		
<b>3.1.5 Erhalt natürlicher Ökosysteme und Lebensräume</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Auf den Betriebsflächen und dem -gelände bleiben natürliche Ökosysteme und Lebensräume erhalten.</li> <li>• Sind dennoch Eingriffe erforderlich, können diese begründet werden (z.B. Entfernung Wirtspflanze in Quarantänegebieten) und werden gemäß behördlichen Vorschriften ausgeglichen.</li> </ul>		

Kriterium/Anforderung	erfüllt	Bemerkung falls nicht erfüllt bzw. nicht relevant
<ul style="list-style-type: none"> <li>Gewächshausbetriebe: Zum Schutz nachtaktiver Tiere (z. B. Zugvögel) werden Lichtquellen verantwortungsvoll genutzt.</li> </ul>		
<h3>3.2 Handlungsfeld Wassereffizienz</h3>		
<h4>3.2.1 Übersicht Wasserinfrastruktur</h4>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>Es liegt eine Übersicht vor:               <ul style="list-style-type: none"> <li>- der voraussichtlich zu bewässernden Flächen</li> <li>- sofern vorhanden - der Flächen in Wasserschutz- und Wassergewinnungsgebieten</li> <li>- sofern vorhanden – der Fließ- und Oberflächengewässer, Drainagen, Regenauffangbecken, Wasserleitungen (sofern nicht ins öffentliche Kanalnetz), nicht mehr verwendete Brunnen</li> </ul> </li> </ul>		
<h4>3.2.2 Interessengruppen im Bereich Wasserwirtschaft</h4>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>Kontaktliste/digitale Linksammlung der wichtigsten Interessengruppen im Wassereinzugsgebiet liegt vor z.B. Wasserverbände, Wasserbehörden, Feuerwehr</li> <li>Falls möglich, besteht eine Zusammenarbeit zur nachhaltigen Wassernutzung</li> </ul>		
<h4>3.2.3 Genehmigung Wasserentnahme und -ableitung</h4>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>Die gemäß QS-GAP 3.8.2/QS 3.6.2 geforderten Genehmigungen liegen vor</li> <li>Behördliche Auflagen (z. B. Wasserentnahmemenge oder Nutzungsraten) werden dokumentiert</li> </ul>		
<h4>3.2.4 Aufzeichnungen zur Wassernutzung</h4>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>Es wird dokumentiert, für welche Zwecke Wasser verwendet wird</li> <li>Die folgenden Kennzahlen liegen vor:               <ul style="list-style-type: none"> <li>- m<sup>3</sup> Wasser/Betrieb/Zeiteinheit (z. B. Monat, Jahr), (s. QS-GAP 9.1.2)</li> <li>- m<sup>3</sup> Wasser/Kultur/Fläche/Zeiteinheit</li> <li>- m<sup>3</sup> Wasser/ Wasserbezugsquelle/ Zeiteinheit</li> </ul> </li> </ul>		
<h4>3.2.5 Risikobewertung zum effizienten Umgang mit der Ressource Wasser</h4>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>Liegt eine Risikobewertung/ Umweltverträglichkeitsprüfung als Bestandteil einer Wasserentnahmegenehmigung vor, kann diese zur Erfüllung der Anforderung herangezogen werden</li> <li>Liegt eine solche Bewertung nicht vor, ist Anlage 5.3 vollständig zu bearbeiten</li> </ul>		

Kriterium/Anforderung	erfüllt	Bemerkung falls nicht erfüllt bzw. nicht relevant
<b>3.2.6 Risikobewertung der Wasserableitung und -kontamination</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Es liegt eine Risikobewertung zur Auswirkung der Bewässerung und sonstigen Wassernutzung sowie zur Ableitung von Brauchwasser auf die Umwelt und Umgebung des Betriebs vor</li> <li>• Hierfür ist Anlage 5.3 vollständig bearbeitet</li> </ul>		
<b>3.2.7 Bewässerungsplan</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Der gemäß QS-GAP 3.8.1/QS Erzeugung 3.6.1 ermittelte Wasserbedarf ist dokumentiert und enthält folgende Parameter: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wasserbedarf pro m<sup>2</sup> je Kultur</li> <li>- Durchschnittliche Regenmenge in der Vegetationsperiode (z.B. Werte aus der Region)</li> <li>- Durchschnittlich benötigte Berechnungsmenge pro m<sup>2</sup> je Kultur</li> <li>- Verwendetes Bewässerungsmanagement/-technik</li> </ul> </li> </ul>		
<b>3.2.8 Langfristige Wasserstrategie</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Es liegt auf Grundlage der Risikoanalyse eine Wasserstrategie vor, wie sich der Betrieb mittel-/langfristig an sich ändernde Klimabedingungen anpassen kann</li> </ul>		
<b>3.2.9 Umsetzung von Maßnahmen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Es liegt ein Notfallplan für den Ereignisfall (siehe Maßnahmenplan) vor</li> <li>• Der Maßnahmenplan (Anlage 5.4) wurde bearbeitet und falls möglich, wurden Maßnahmen ausgewählt und umgesetzt</li> </ul>		

**Raum für weitere Bemerkungen:**

Tabelle 3: Umsetzung der Korrekturmaßnahmen

Abweichung	Korrekturmaßnahme mit Umsetzungsfreist	Datum der Korrektur